

Rocken wie die Feuerwehr

Pop: Die Mannheimer Band The Firebrigade veröffentlicht Digital-Singles und spielt im Capitol-Casino

Von Martin Vögele

Golden Earring, Bob Seger, ZZ Top, Dr. Feelgood oder Huey Lewis: Mit ihrem aktuellen Programm „Back to the eighties“ erweist die Mannheimer Band The Firebrigade prägenden Künstlern aus den 80er Jahren die Ehre – ohne dabei indes eine schnöde Kopiershow nach Jukebox-Art zu liefern. „Wir machen die Sachen ja nicht eins zu eins“, erklärt Bandleader, Sänger und Gitarrist Marcus Int-Veld. „Und vor allem schauen wir auch nach Titeln, die auch Leute aus meiner Generation nicht mehr so richtig auf dem Schirm haben“, fährt der 1965 geborene Musiker im Gespräch mit dieser Redaktion fort.

Songs im Band-eigenen Sound also, die man zwar kennt, aber vielleicht schon lange nicht mehr gehört hat – und umso erfreuter ist, ihnen wieder zu begegnen. Ein solches Lied hat die Band unlängst als digitale Single veröffentlicht, „I Am The

Beat“ von der britischen Gruppe The Look. Als zweite Veröffentlichung folgt „Overkill“ von Men at Work am 28. April – zwei Tage, bevor das Publikum mit Int-Veld, Gitarrist Dirk

Jantzen, Keyboarder Martin Gastetzi, Bassist Uli Holz und Schlagzeuger Max Sander am Sonntag, 30. April, 20 Uhr, im Casino des Mannheimer Capitols zum „Back to the eighties“-

Konzertprogramm in den Mai tanzen kann.

Die beiden Songs markierten übrigens die ersten Digital-Releases der Gruppe, die bereits seit Ende der 80er Jahre im Musikgeschäft ist und damit wohl zu den dienstältesten Protagonisten der Region gezählt werden darf. Der damals gewählte Name Firebrigade (übersetzt: Feuerwehr) geht auf die Alte Feuerwache Mannheim zurück, wo man sich kennengelernt, die Band gegründet und geprobt, kurzum: die „Kräfte gebündelt und Gas gegeben“ hatte, wie sich Int-Veld erinnert.

Ein Traum geht in Erfüllung

Mitte der 90er endete für ihn dann das professionelle Musiker-Dasein, und der Mannheimer begann, wieder einer „braven bürgerlichen Beschäftigung“ nachzugehen. Die Gruppe lief aber immer als „semi-professionelles Hobby“ weiter. Anfang der 2000er, als er bereits dachte, „das war's“, erfüllte sich indes sein

langgehegter Wunsch, in einer Big Band zu spielen: Ebenfalls unter dem Namen The Firebrigade studierte man ein paar Songs aus dem „American Songbook“ ein, gab ein erstes Konzert und merkte: „Da waren wir zur richtigen Zeit am richtigen Ort, das ging durch wie eine Rakete“, so Int-Veld. Zumindest bis zum Jahr 2018. „Das Problem ist: So eine Band muss bezahlt werden.“ Entweder sei man in einer großen, subventionierten Bigband – oder eben Sasha oder Tom Gaebel. „Aber zwischendrin gibt es nichts.“

Die Rockmusik ließ ihn nicht los: „Irgendwie hat's dann wieder gejuckt“, und kurz vorm Corona-Lockdown spielten The Firebrigade im Studio des früheren Band-Weggefährten Max Mury die zwei Titel ein, die nun über Oliver Fennels Label Major Promo Music veröffentlicht werden. Man überlege, Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres noch eine EP mit fünf oder sechs Titeln heraus zu bringen, kündigt Int-Veld an.



Zur Musik der Mannheimer Band The Firebrigade können Feiernde am 30. April in den Mai tanzen.

BILD: ABEL WELDESUS

Erstmals auch digital: Die **Fire Brigade** bringt zwei neue Songs heraus – Live beim Rock in den Mai

Die alte Poprock-Schule **zündet** noch immer

Mannheim. (RNZ) Die Fire Brigade macht wieder Zunder: Nach mehr als 15 Jahren Big-Band-Swing kehrt die Band wieder zu ihren Wurzeln zurück: die Rockmusik der späten 70er und 80er. Mit neuem Programm geht es „Back to the Eighties“ und zurück auf die Bühnen der Region.

In den 80er- und 90er-Jahren war heizte die Fire-Brigade bei zahlreichen Events im Rhein-Neckar-Delta die Stimmung an – abseits aller Trends, mit Musik, auf die die Band stand und an der sie Spaß hatte. Ob Theaterfasching am Mannheimer Nationaltheater, Woinemer Kerwe oder in der Mannheimer Feuerwache, die für den Bandnamen Pate stand. Oft gesellten sich Gäste dazu wie Norbert Schwefel, Hans Reffert oder Silke Hauck, die nächsten Donnerstag im Schatzkistl ihr neues Album „Soul Striptease“ vorstellt.

Die Fire Brigade zündet hingegen den Power-Poprock von früher: mit Coversongs von Golden Earring, Bob Seeger, ZZTop, Jackson Browne, Randy Newman, The Knack, Dr. Feelgood, Huey Lewis und etlichen mehr. Dabei werden die Titel immer im eigenen Firebrigade-Sound gespielt. Den bringt die Band jetzt auch erstmals digital heraus: Morgen erscheint die Groove-Rock-Nummer „I



Alte Schule, bekannte Songs, fetter Sound: Die Fire Brigade kehrt zu ihren Rock- und Pop-Wurzeln zurück. Foto: Agentur

am the Beat“, im Original von The Look. Der Song wird auch am Dienstag, 18. April, von 22 Uhr an bei „Musik aus der Region“ im Radio bei SWR1 Rheinland-Pfalz vorgestellt. Ende des Monats erscheint dann im Firebrigade-Sound „Overkill“, im

Original von Men at Work. Zwei Tage nach dem Release rockt die Band beim Tanz in den Mai im Capitol zurück in die 80er. Die Glut glimmt noch immer weiter, die Fire Brigade ist wieder heiß.

Info



„I am the Beat“ in der Version der Fire Brigade erscheint morgen. Live: Sonntag, 30. April, im Capitol in Mannheim. Karten 15 bis 18 Euro, RNZ-Ticket S. 20.